

BNA newsletter



Erweiterung der BNA – Tiergruppensteckbriefe

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“
(Antoine de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist der wichtigste Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Mit der Novelle des Tierschutzgesetzes von 2013 wurden in § 21 (5) Nr. 2 Personen, die gewerbsmäßig mit Wirbeltieren handeln (außer landwirtschaftlichen Nutztieren), ab dem 01. August 2014 verpflichtet, dem künftigen Tierhalter bei der erstmaligen Abgabe eines Wirbeltieres einer bestimmten Art schriftliche Informationen über die wesentlichen Bedürfnisse des Tieres, insbesondere im Hinblick auf seine angemessene Ernährung und Pflege sowie verhaltensgerechte Unterbringung und artgemäße Bewegung, auszuhändigen. Der Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz (BNA) hatte rechtzeitig vor dem 01. August 2014 insgesamt 60 Tiergruppensteckbriefe ausgearbeitet und diese dem Zoofachhandel in Deutschland angeboten. Jetzt hat der BNA mit der BTK, Bund, Ländern und vielen weiteren Experten die bereits angebotenen 60 Tiergruppensteckbriefe um weitere 60 Exemplare für die Bereiche **Vögel, Kleinsäuger, Terraristik und Süßwasseraquaristik** erweitert. **Ganz neu hinzugekommen ist der Bereich Meerwasseraquaristik.** Insgesamt können wir dem Zoofachhandel jetzt **120 Tiergruppensteckbriefe** anbieten.

Der BNA hat mit dieser Erweiterung der Tiergruppensteckbriefe alle Voraussetzungen für den Zoofachhandel geschaffen, die Vorgaben des § 21 (5) Nr.2 Tierschutzgesetz einzuhalten und dem künftigen Tierhalter schriftliche Informationen über die wesentlichen Bedürfnisse des Tieres auszuhändigen, um so den Tierschutz zu verbessern.

Der BNA bedankt sich bei allen, die an der Erstellung dieser Tiergruppensteckbriefe mitgewirkt haben.

Insbesondere durch die konstruktive Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Theodor Mantel, Ehrenpräsident der Bundestierärztekammer (BTK), Prof. Dr. Thomas Richter, Vorsitzender des Ausschusses für Tierschutz der BTK, Frau Dr. Cornelia Jäger, Landestierschutzbeauftragte von Baden-Württemberg, Frau Dr. Katharina Kluge, Tierschutzreferentin des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und Frau Dr. Ulrike Marschner, Vorsitzende der Arbeitsgruppe Tierschutz der Länderearbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz, ist es gelungen die Tiergruppensteckbriefe auf breiter Ebene abzustimmen. Ein besonderer Dank gilt denen, die Korrekturen vorgenommen und Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben, namentlich Prof. Dr. Michael Lierz (Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, Justus-Liebig-Universität Gießen), Dr. Patrick Schubert (Allgemeine und Spezielle Zoologie, Justus-Liebig-Universität Gießen), Prof. Dr. Rudolf Hofmann und Dr. Markus Baur (Reptilienauffangstation München), Frau Dr. Jutta Hein (Tierärztliche Praxis am Klinkenberg, Augsburg), Dr. Matthias Reinschmidt (Direktor des Karlsruher Zoos), Bernd Schmölzing (Firma EFS, Partner des Zoofachhandels), Dietmar Schmidt (Gefiederte Welt), Horst Mayer und Jürgen Pfeleiderer.

Die Erweiterung der Tiergruppensteckbriefe um weitere 60 Tiergruppen ist jetzt erhältlich!

Den Infolyer mit Bestellformular finden Sie auf unserer Homepage ([Link: Hier klicken](#)).

Eingewöhnung: Zusätze angeliefert, sollte zunächst die Belüftung im Aquarium ausgeschaltet werden. Für das anschließende Einsetzen von Meerwasserfischen gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum einen kann der Fischbeutel zur Temperaturangleichung 10 Minuten auf die Wasseroberfläche gelegt werden, anschließend wird er geöffnet und alle 1-2 Minuten eine halbe Tasse Aquarienwasser zugegeben, bis der Beutel fast gar nicht ist. Danach wird ungefähr die Hälfte des Wassers aus dem Beutel entfernt und nochmals alle 1-2 Minuten eine ganze Tasse Aquarienwasser zugegeben, bis der Beutel wieder fast gar ist, sodass die Tiere am besten vorsichtig mit einem Kescher in das Aquarium gesetzt werden können. Das Transferschiff darf nicht ins Aquarium gelangen. Alternativ kann diese Eingewöhnungsphase auch in einem dunklen Eimer durchgeführt werden. Sind bereits rezelebende Fische im Aquarium, so können diese durch eine Fütterung von dem Neuzugang abgelenkt werden. Zur schonenden Eingewöhnung sollte das Licht bis zum nächsten Morgen ausgeschaltet bleiben.

Besonderheiten: Mandarinfische durchsuchen fast ständig den Bodengrund des Aquariums nach Nahrung. Dabei wird das aufgenommene Substrat über die Welt oben am Kopf ländernde Kiemenöffnungen fortbewegt und wieder ausgeschieden. Am Kiemenrandeckel sitzt ein Stachel, mit dem sich die Fische beim Fang im Netz verhalten können. Sie sollten daher niemals mit einem Glasgefäß gefangen werden. Mandarinfische laichen in Aquarien – vor allem während der Abendstunden – häufig regelmäßig ab, wobei die Tiere einen charakteristischen Substrat durchsuchen.

Erstausrüstung:

- Infoblatt – Mandarinfische
- Meerwasseraquarium mit Belüftung, Strömungspumpe, Abschlusssystem UV-C-Klar, mechanischem Filter und Heizer
- Korallenkeits oder sand
- Lebendfütterung
- Fischfilter (Lebens-, Frostfutter)
- Mineral-, Osmosewasser
- Dichtungsringel, Wasser
- Wellenpumpe (Nur für Mandarinfische)

Informationblatt gemäß §21 Tierschutzgesetz
Mandarinfische

Unterstützt von: **BTK**

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.“ (A. de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist auch der Leibesbesitzer des Tieres zuzurechnen. Der Käufer muss für eine angemessene Ernährung und Pflege, verhaltensgerechte Unterbringung sowie artgemäße Bewegung sorgen (§21 Tierschutzgesetz)

Anspruchspartner für alle Fragen des Gesundheitsschutzes und der Neuzugang sind die Tierärzten und Tierärztinnen

© Alle Rechte vorbehalten. Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA)

www.bna-ev.de

Arten: Grundeln (Gobiidae) sind meist kleine und sehr lebhaft Fische, die auf dem Meeresboden, an Felsen und Riffliegen. Zu den beliebtesten Arten gehören u.a. die Braunfleck-Grundel (Amphiprion phasianus), die Feuer-schwarze Grundel (Marulionus nigropinnatus) und die Gelbe Korallen-Grundel (Gobiodon olivaceus). Grundeln haben auch eine Vielfalt an Lebensformen entwickelt, so die Putzer- oder Neongrundel (Eucorpinus ocellatus), die in der Karibik die Rolle der Putzfliegen übernahm, und andere Fische von Hauptparasiten befallen. Die Putzer-Grundel (Amphiprion auranti) lebt in ihrer Wirtstier-Symbiose mit einem Wirtstier (z.B. einem Clownfisch) zusammen. Grundeln werden bereits regelmäßig in Aquarien gehalten. In der Regel sollte man Aquarien von Grundeln zunächst vermeiden, da sie in der Regel sehr empfindlich sind und nur in stabilen Aquarien überleben können.

Größe: Die meisten Grundeln sind kleine Fische, die nur wenige Zentimeter groß werden. Einige Arten können jedoch bis zu 10 cm groß werden.

Verhalten: Grundeln leben in der Regel in Gruppen oder Paaren. Sie sind sehr territorial und können sehr aggressiv gegenüber Artgenossen sein. Sie sind in der Regel sehr aktiv und bewegen sich ständig über den Bodengrund.

Ernährung: Grundeln sind in der Regel Allesfresser. Sie ernähren sich von Algen, Zooplankton, kleinen Insektenlarven und anderen kleinen Tieren. Sie sind in der Regel sehr empfindlich gegenüber Wasserparameteränderungen.

Wasserwerte: Tropische Meerwasser, 24 – 27 °C, Salz/Dichte 1,022 – 1,025 (bei 25 °C).

Verhaltensgerechte Unterbringung: Für die Pflege der kleineren Arten der meist recht ostseuen Grundeln wie die Gelbe Korallen-Grundel eignen sich bereits Aquarien ab 150 l Inhalt. Korallenriffe benötigen Korallen im Aquarium, zwischen denen Arten sich ständig aufhalten. Größere Vertreter wie die Bagger- oder Partner-Grundeln sollten in Aquarien von mindestens 300 l Wasser- volumen untergebracht werden. Substratgerende Grundeln benötigen ein Becken mit gut strukturiertem Untergrund mit einer Vielzahl von Spalten und Rinnen. Die kleineren Arten einer stationären (mindestens 10 cm hohe Schutz- graben) Grundel, damit die Fische eine Wasserlinie- schicht bilden können. Die Vergrößerung von Grundeln mit einem flexiblen Filter ist meist zuzunehmen. Einige Grundel- Arten können sich in Gruppen mit einem Partner-Grundel zusammen stellen, um sich gegenseitig zu beschützen. Grundeln sind in der Regel sehr empfindlich gegenüber Wasserparameteränderungen. Sie sind in der Regel sehr empfindlich gegenüber Wasserparameteränderungen. Sie sind in der Regel sehr empfindlich gegenüber Wasserparameteränderungen.

Pflege: Meerwasseraquarien benötigen eine Einlaufphase, damit sich die Wasserparameter stabilisieren können. Eine technische Mindestausstattung hierzu ist ein Filter, eine Wasserpumpe, ein Abschlusssystem UV-C-Klar, mechanischem Filter und Heizer. Die Wasserparameter sollten regelmäßig überprüft werden. Die Wasserparameter sollten regelmäßig überprüft werden. Die Wasserparameter sollten regelmäßig überprüft werden.

Arten: Grundeln (Gobiidae) sind meist kleine und sehr lebhaft Fische, die auf dem Meeresboden, an Felsen und Riffliegen. Zu den beliebtesten Arten gehören u.a. die Braunfleck-Grundel (Amphiprion phasianus), die Feuer-schwarze Grundel (Marulionus nigropinnatus) und die Gelbe Korallen-Grundel (Gobiodon olivaceus). Grundeln haben auch eine Vielfalt an Lebensformen entwickelt, so die Putzer- oder Neongrundel (Eucorpinus ocellatus), die in der Karibik die Rolle der Putzfliegen übernahm, und andere Fische von Hauptparasiten befallen. Die Putzer-Grundel (Amphiprion auranti) lebt in ihrer Wirtstier-Symbiose mit einem Wirtstier (z.B. einem Clownfisch) zusammen. Grundeln werden bereits regelmäßig in Aquarien gehalten. In der Regel sollte man Aquarien von Grundeln zunächst vermeiden, da sie in der Regel sehr empfindlich sind und nur in stabilen Aquarien überleben können.

Größe: Die meisten Grundeln sind kleine Fische, die nur wenige Zentimeter groß werden. Einige Arten können jedoch bis zu 10 cm groß werden.

Verhalten: Grundeln leben in der Regel in Gruppen oder Paaren. Sie sind sehr territorial und können sehr aggressiv gegenüber Artgenossen sein. Sie sind in der Regel sehr aktiv und bewegen sich ständig über den Bodengrund.

Ernährung: Grundeln sind in der Regel Allesfresser. Sie ernähren sich von Algen, Zooplankton, kleinen Insektenlarven und anderen kleinen Tieren. Sie sind in der Regel sehr empfindlich gegenüber Wasserparameteränderungen.

Wasserwerte: Tropische Meerwasser, 24 – 27 °C, Salz/Dichte 1,022 – 1,025 (bei 25 °C).

Verhaltensgerechte Unterbringung: Für die Pflege der kleineren Arten der meist recht ostseuen Grundeln wie die Gelbe Korallen-Grundel eignen sich bereits Aquarien ab 150 l Inhalt. Korallenriffe benötigen Korallen im Aquarium, zwischen denen Arten sich ständig aufhalten. Größere Vertreter wie die Bagger- oder Partner-Grundeln sollten in Aquarien von mindestens 300 l Wasser- volumen untergebracht werden. Substratgerende Grundeln benötigen ein Becken mit gut strukturiertem Untergrund mit einer Vielzahl von Spalten und Rinnen. Die kleineren Arten einer stationären (mindestens 10 cm hohe Schutz- graben) Grundel, damit die Fische eine Wasserlinie- schicht bilden können. Die Vergrößerung von Grundeln mit einem flexiblen Filter ist meist zuzunehmen. Einige Grundel- Arten können sich in Gruppen mit einem Partner-Grundel zusammen stellen, um sich gegenseitig zu beschützen. Grundeln sind in der Regel sehr empfindlich gegenüber Wasserparameteränderungen. Sie sind in der Regel sehr empfindlich gegenüber Wasserparameteränderungen.

Pflege: Meerwasseraquarien benötigen eine Einlaufphase, damit sich die Wasserparameter stabilisieren können. Eine technische Mindestausstattung hierzu ist ein Filter, eine Wasserpumpe, ein Abschlusssystem UV-C-Klar, mechanischem Filter und Heizer. Die Wasserparameter sollten regelmäßig überprüft werden. Die Wasserparameter sollten regelmäßig überprüft werden. Die Wasserparameter sollten regelmäßig überprüft werden.

Arten: Grundeln (Gobiidae) sind meist kleine und sehr lebhaft Fische, die auf dem Meeresboden, an Felsen und Riffliegen. Zu den beliebtesten Arten gehören u.a. die Braunfleck-Grundel (Amphiprion phasianus), die Feuer-schwarze Grundel (Marulionus nigropinnatus) und die Gelbe Korallen-Grundel (Gobiodon olivaceus). Grundeln haben auch eine Vielfalt an Lebensformen entwickelt, so die Putzer- oder Neongrundel (Eucorpinus ocellatus), die in der Karibik die Rolle der Putzfliegen übernahm, und andere Fische von Hauptparasiten befallen. Die Putzer-Grundel (Amphiprion auranti) lebt in ihrer Wirtstier-Symbiose mit einem Wirtstier (z.B. einem Clownfisch) zusammen. Grundeln werden bereits regelmäßig in Aquarien gehalten. In der Regel sollte man Aquarien von Grundeln zunächst vermeiden, da sie in der Regel sehr empfindlich sind und nur in stabilen Aquarien überleben können.

Größe: Die meisten Grundeln sind kleine Fische, die nur wenige Zentimeter groß werden. Einige Arten können jedoch bis zu 10 cm groß werden.

Verhalten: Grundeln leben in der Regel in Gruppen oder Paaren. Sie sind sehr territorial und können sehr aggressiv gegenüber Artgenossen sein. Sie sind in der Regel sehr aktiv und bewegen sich ständig über den Bodengrund.

Ernährung: Grundeln sind in der Regel Allesfresser. Sie ernähren sich von Algen, Zooplankton, kleinen Insektenlarven und anderen kleinen Tieren. Sie sind in der Regel sehr empfindlich gegenüber Wasserparameteränderungen.

Wasserwerte: Tropische Meerwasser, 24 – 27 °C, Salz/Dichte 1,022 – 1,025 (bei 25 °C).

Verhaltensgerechte Unterbringung: Für die Pflege der kleineren Arten der meist recht ostseuen Grundeln wie die Gelbe Korallen-Grundel eignen sich bereits Aquarien ab 150 l Inhalt. Korallenriffe benötigen Korallen im Aquarium, zwischen denen Arten sich ständig aufhalten. Größere Vertreter wie die Bagger- oder Partner-Grundeln sollten in Aquarien von mindestens 300 l Wasser- volumen untergebracht werden. Substratgerende Grundeln benötigen ein Becken mit gut strukturiertem Untergrund mit einer Vielzahl von Spalten und Rinnen. Die kleineren Arten einer stationären (mindestens 10 cm hohe Schutz- graben) Grundel, damit die Fische eine Wasserlinie- schicht bilden können. Die Vergrößerung von Grundeln mit einem flexiblen Filter ist meist zuzunehmen. Einige Grundel- Arten können sich in Gruppen mit einem Partner-Grundel zusammen stellen, um sich gegenseitig zu beschützen. Grundeln sind in der Regel sehr empfindlich gegenüber Wasserparameteränderungen. Sie sind in der Regel sehr empfindlich gegenüber Wasserparameteränderungen.

Pflege: Meerwasseraquarien benötigen eine Einlaufphase, damit sich die Wasserparameter stabilisieren können. Eine technische Mindestausstattung hierzu ist ein Filter, eine Wasserpumpe, ein Abschlusssystem UV-C-Klar, mechanischem Filter und Heizer. Die Wasserparameter sollten regelmäßig überprüft werden. Die Wasserparameter sollten regelmäßig überprüft werden. Die Wasserparameter sollten regelmäßig überprüft werden.

BNA - Tiergruppensteckbriefe



Steckbriefe gemäß § 21 TierSchG für Zoofachhändler

Gesamtanzahl: 120 Stück

ERWEITERT: Terraristik

- Leopardgecko
- Taggeckos
- Kleinbleibende Anolisarten
- Bartagamen
- Wasseragame
- Jemenchamäleon
- Pantherchamäleon
- Mediterrane Landschildkröten
- Wasserschildkröten
- Königspython
- Königsboa
- Kornnatter
- Laubfrösche
- Baumsteigerfrösche
- Krallenfrösche und Wabenkröten
- Chinesische Rotbauchunke
- Schmuckhornfrösche
- Axolotl
- Afrikanische Skinke
- Beliebte asiatische Agamen
- Beliebte Eidechsen
- Dornschwanzagamen
- Dünnfinger- & Zwergwüstengeckos
- Erdchamäleons
- Jungferngeckos & Zwerggeckos
- Kleine Leguane
- Königsnattern
- Kronengecko, Tokeh & Co
- Kröten und Engmaulfrösche
- Molche
- Stachelschwanzwaran
- Strumpfbandnattern
- Zwerggürtelschweif

NEU: Meerwasseraquaristik

- Anemonenfische
- Doktorfische
- Drücker- & Feilenfische
- Fahnenbarsche
- Falterfische
- Grundeln
- Halbfische
- Kaiserfische
- Kaninchenfische

ERWEITERT: Süßwasseraquaristik

- Südamerikanische Zwergbuntbarsche
- Diskusbuntbarsche
- Skalare
- Malawiseebuntbarsche
- Tanganjikaseebuntbarsche
- Westafrikanische Buntbarsche
- Zuchtformen Lebendgeb. Zahnkarpfen
- Kleine Salmier
- Barben und Bärblinge
- Beliebte Harnischwelse
- Panzerwelse
- Fadenfische
- Siamesischer Kampffisch
- Prachtschmerlen und Dornaugen
- Regenbogenfische
- Koi
- Goldfisch
- Sterlet
- Biotop-/Teichfische
- Blauaugen & Reifische
- Blaubarsche
- Bratpfannen- & Schmetterlingswelse
- Dorn- Antennen- und Stachelwelse
- Fiederbartwelse
- Flossensauger
- Glaswelse
- Grundeln
- Halbschnäbler
- Killifische
- Mittelamerikanische Buntbarsche
- Nilhechte & Messerfische
- Siamesische Saugschmerle
- Süß- & Brackwasserkugelfische

- Kardinalbarsche
- Kugel-, Koffer- & Igelfische
- Lippfische
- Mandarinfische
- Muränen
- Riff-, Feen-, Mirakel- & Zwergbarsche
- Schleimfische, Korallenwächter & Brunnenbauer
- Seepferdchen & Seenadeln
- Skorpion- & Anglerfische

ERWEITERT: Kleinsäuger

- Zwergkaninchen
- Meerschweinchen
- Goldhamster
- Zwerghamster
- Farbmaus
- Farbratte
- Mongolische Rennmaus
- Degu
- Chinchilla
- Sibirisches Streifenhörnchen
- Grauer Steppenlemming
- Stachelmäuse
- Afrikanische Knirpsmaus
- Afrikanischer Zwergschläfer
- Kleiner Igeltanrek
- Rennmäuse
- Streifengrasmäuse
- Vielzitzenmäuse
- Weißbauchigel

ERWEITERT: Vögel

- Wellensittich
- Nymphensittich
- Kanarienvogel
- Australische Prachtfinken
- Asiatische Prachtfinken
- Unzertrennlische
- Bourkesittich und Grassittiche
- Katharinasittich
- Laufsittiche
- Plattschweifsittiche
- Diamantäubchen
- Afrikanische Prachtfinken
- Australische Sittiche
- Chinesische Zwergwachtel
- Edelsittiche
- Großpapageien
- Mohrenkopf- & Graupapageien
- Sperlingspapageien
- Timalien und Stare